

Der **BILLARD** Sport



ORGAN DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

7. JAHRGANG

NUMMER 8

AUGUST 1961

Bei guten Freunden zu Gast

Von Ferdinand Hockenholz, Mitglied des Präsidiums

Bereits zweimal waren unsere Freunde aus Heidelberg und Mannheim bei uns in Dresden zu Gast, um Vergleichskämpfe mit der SG Bühlau und Sportlern der BSG Chemie Meißen auszutragen. Unser nunmehr erfolgter Gegenbesuch war nicht nur die Euphorie einer Rückspielverpflichtung, sondern Ausdruck einer guten Sportfreundschaft.

Ein herzlicher Empfang, beste Unterbringung und Verpflegung, spannende Wettkämpfe auf bestem Material in schönen Billardsportstätten, eine wirklich nette Abschlußfeier mit kulturellen Darbietungen sowie eine Fahrt in die Pfalz und der Besuch historischer Baudenkmäler in Heidelberg, Worms und Speyer waren das Ergebnis der Bemühungen unserer westdeutschen Freunde. Dabei schufen das einwandfreie Auftreten aller Sportler und Funktionäre und die faire Durchführung der Wettkämpfe eine allseitig gute Atmosphäre der Zusammengehörigkeit, die spontan zu weiteren Absprachen über künftige Begegnungen führte.

Die Wettkämpfe selbst litten ergebnismäßig stark unter der fast tropischen Hitze, mit der sich unsere Sportler anscheinend besser abfinden als ihre zum Teil sehr starken Gegner. Besonders Schiering bot eine vorzügliche Leistung. Im übrigen blieben auf beiden Seiten fast alle Spieler unter ihren gewohnten Durchschnitten.

Den Hauptorganisatoren, den Herren Kieseewetter und Artur Wilhelm (Landessportwart) möchten wir den herzlichsten Dank aussprechen. Diesen beiden Sportfreunden ist es gelungen, durch gute Vorbereitung und Organisation alle Voraussetzungen für den tadellosen Ablauf des Turniers zu schaffen. Uns wird dies Verpflichtung sein, bei den künftigen Begegnungen alles zu tun, um den guten Geist der bisherigen Veranstaltungen zu erhalten und die geschlossenen Freundschaften zu vertiefen.

Ergebnistabellen

Heidelberger Billardclub – BSG Chemie Meißen

22.–24. 6. 1961 in Heidelberg

Kleines Billard, Freie Partie

Heidelberg			Meißen				
Jagenbein	2	10,71	137	Fehre	0	9,64	54
Jagenbein	0	4,89	38	Fehre	2	10,34	61
Rimmler	2	7,89	34	Wondrack	0	4,84	25
Rimmler	0	6,88	57	Wondrack	2	8,57	81
	4				4		

Mannheimer Billardfreunde - BSG Chemie Meißen

23. 24. 6. 1961 in Mannheim

Meißen			Mannheim				
Weiser	0	11,62	69	Fehre	2	18,75	85
Kieseewetter	2	21,05	76	Fehre	0	14,70	56
Weißer	0	7,23	39	Fehre	2	14,28	27
Zeitler	2	15,38	84	Wondrack	0	5,88	42
Holly	2	5,26	65	Wondrack	0	4,84	21
	6				4		



Der sowjetische Major Juri Gagarin, erster Weltraumfahrer und Botschafter des Friedens, ist auch ein begeisterter Billardspieler. Unser Bild zeigt ihn beim Spiel auf dem russischen Billard (Größe etwa dem Matchbillard entsprechend) mit 16 Bällen. Inzwischen hat mit Major German Stepanowitsch Titow der zweite Kosmonaut der Sowjetunion nicht weniger als 17mal die Erde umkreist und ist sicher wieder gelandet. Wir Sportler der DDR sind stolz auf die Freundschaft mit den sowjetischen Völkern und ihren kühnen Kosmonauten, liegt doch dieser Freundschaft der gemeinsame Kampf um den Frieden und die Entwicklung der Menschheit zu ihrer höchsten Stufe, dem Sozialismus und Kommunismus zugrunde.

Heidelberger Billardclub – SG Bühlau Dresden

22. und 24. 6. 1961 in Heidelberg

Großes Billard, Freie Partie

Heidelberg				Dresden			
Kiesewetter	0	5,25	35	Friedemann	2	7,40	41

Großes Billard, Dreiband

Sherman	2	0,571	3	Friedemann	0	0,357	2
---------	---	-------	---	------------	---	-------	---

Cadre 35/2

Weiser	0	8,93	28	Schindler	2	10,00	62
Kiesewetter	2	30,00	64	Schindler	0	9,10	40
Sherman	0	5,59	25	Friedemann	2	12,50	72
Kiesewetter	0	10,66	38	Friedemann	2	12,50	49
Sherman	0	3,81	16	Scholz	2	6,57	24

Kleines Billard, Freie Partie

Kiesewetter	2	22,22	119	Scholz	0	15,83	137
Zeitler	2	14,81	189	Scholz	0	11,14	86
Weiser	0	5,36	25	Schiering	2	33,33	232
Zeitler	0	15,66	31	Schiering	2	66,66	126
	8				14		

Internationale

Umschau

Neues aus der CSSR

Die nachstehenden Mitteilungen entnehmen wir einem Schreiben des Präsidenten des Tschechoslowakischen Amateur-Billard-Verbandes.

Sadilek Meister der Freien Partie

Meister der CSSR 1961 in der Freien Partie auf Billard 2,00 m x 1,00 m wurde Sadilek, Prag, mit 218,00 GD, 800,00 BED und 800 HS (zweimal!).

Hradil Meister im Cadre

Meister der CSSR 1961 im Cadre 47/2 wurde nach Stichtkampf Hradil, Brno (Brünn) vor Sadilek.

Das Düsseldorfer Diktat ist sportfeindlich

Stellungnahmen aus Materialien des „Deutschen Sportecho“

Der provokatorische Abbruch der Beziehungen zwischen den Sportlern Westdeutschlands und der DDR durch die Sportführung der Westzone hat nicht nur bei den deutschen Sportlern Empörung und Protest ausgelöst. Auch in der internationalen Sportöffentlichkeit trägt diese schändliche Maßnahme von Willi Daume und seiner Anhänger dazu bei, die Augen über die Sportpolitik im Fahrwasser Bonns zu öffnen, wie sie in Düsseldorf ja nicht zum erstenmal praktiziert wurde. Im folgenden bringen wir die Meinungen einiger Prominenter zu Düsseldorf zur Kenntnis.

Włodzimierz Reczek, Präsident des polnischen olympischen Komitees und Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, sagte in einem ADN-Interview zum Abbruch des gesamtdeutschen Sportverkehrs: „Das polnische olympische Komitee hat den Beschluß des westdeutschen olympischen Komitees, alle sportlichen Beziehungen mit der DDR abzubreaken, mit Entrüstung und Empörung aufgenommen. Die Grundprinzipien des Sports sind durch diese Einmischung der Politik Bonns in den Sport in brutaler Weise verletzt worden. Der Beschluß widerspricht allen sportlichen Gepflogenheiten und vor allem dem völkerverbindenden Charakter des Sports, seinen friedlichen Zielen.“

Reczek wies außerdem darauf hin, daß das westdeutsche olympische Komitee auch gegen die Satzungen des Internationalen Olympischen Komitees verstoßen habe. „Es gibt keine sportlichen Ursachen, die ein solches Vorgehen begründen könnten. Ausschließlich sportliche Gründe kämen aber den Satzungen gemäß in Frage.“

Das polnische IOC-Mitglied fügte hinzu, der Beschluß von Düsseldorf richte sich nicht nur gegen die DDR, sondern gegen den Sport überhaupt und besonders gegen die Interessen der westdeutschen Sportler. „Ich bin daher überzeugt, daß dieser sportfeindliche Beschluß schon in absehbarer Zeit rückgängig gemacht werden muß“, sagte Reczek.

Wir verstehen uns

Im Zusammenhang mit dieser Willkürmaßnahme und der in westzonalen Zeitungen erhobenen Forderung an die internationalen Verbände, die DDR-Sportler aus ihren Reihen auszuschließen, sagte der holländische Delegationsleiter bei der DDR-Radrundfahrt Bram Koopmans: „Ob Holländer, Russen, Deutsche – wir haben uns immer verstanden. Wenn Westdeutschland die Sportbeziehungen zu Ihnen abbricht, so ist das kein Grund für uns, es ebenfalls zu tun.“

Nationalen Gedanken über Bord ...

„Die Interessen der westdeutschen Sportler dürfen nicht den Bravourstücken politischer Hasardeure geopfert werden. Wer sich am gesamtdeutschen Sportverkehr vergreift, muß schon den letzten nationalen Gedanken über Bord geworfen haben.“ Mit diesen Worten verurteilte die Olympiadritte von Rom

im 200-m-Brustschwimmen, Barbara Goebel, das von Bonn diktierte und vom westdeutschen NOK und DSB erlassene Verbot des gesamtdeutschen Sportverkehrs. „Wenn es nach dem Willen Bonns geht, werden Wiltrud Urselmann und die anderen westdeutschen Schwimmerinnen und Schwimmer nicht an den Europameisterschaften 1962 in Leipzig teilnehmen können. Wer gibt den adenauerhörigen westdeutschen Sportführern das Recht zu einer solch diskriminierenden Maßnahme?“

Sportler müssen handeln

Gewichtheber-Olympiasieger Rudolf Ismayr, Gewinner einer Goldmedaille 1932 und einer Silbermedaille 1936, verurteilte am Donnerstag in einem Interview nachdrücklich den von Bonn befohlenen Abbruch der gesamtdeutschen Sportbeziehungen durch das westdeutsche NOK und den DSB.

„Ein solcher Schritt ist mir unverständlich“, erklärte er. „Insbesondere angesichts der 1964 bevorstehenden Olympischen Spiele wird doch deutlich, daß sich ein solcher Boykott gegen die westdeutschen Sportler selbst richtet, denn ohne gesamtdeutsche Ausscheidungen können auch keine westdeutschen Aktiven an den Spielen in Tokio und Innsbruck teilnehmen. Es liegt jetzt an den Sportlern, diesen Beschluß schnellstens wieder rückgängig zu machen, denn er liegt nicht in ihrem Interesse.“

Billardsportler!

Nutzt die Volkswahlen zu einem einmütigen Bekenntnis für die Verständigung im Sport und für den Sozialismus.

Unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front!

CARAMBOL

OBERLIGA

24./25. 6. 1961

Turbine Erfurt			
Rost	4:0	9,75	72
Poetzschke	0:4	5,66	36
Mittenzwei	0:4	10,30	69
Seyfarth	0:4	8,58	53
Reusche	0:4	8,70	64
	4:16	15,14	

Motor Eska Karl-Marx-Stadt

L. Lüpfer	2:2	6,92	63
Reichert	2:2	7,42	52
Ziegenhals	4:0	20,00	111
Puschmann	4:0	75,00	300
K. Lüpfer	4:0	25,00	110
	16:4	21,42	

Motor Mitte Suhl

Scheermesser	4:0	11,42	67
Kober	4:0	6,15	33
Manig	2:2	9,50	73
Dr. Völkert	2:2	10,58	94
Dietz	4:0	11,76	97
	16:4		

Chemie Buna Schkopau

Taubert	0:4	nicht angetr.	
Schönbrodt	0:4	3,66	44
Hoffmann	2:2	11,54	84
Ruhe	2:2	11,21	48
Thiele	0:4	4,79	35
	4:16	11,59	

Tabellenstand

			VGD
Motor Eska, K.-M.-St.	6:0	30:10	17,46
Motor Mitte Suhl	6:0	30:10	14,71
Turbine Erfurt	4:4	45:35	12,31
Stahl Eisleben	2:2	14:6	
Bühlau Dresden	2:4	22:38	
Aufb. Börde Magdgbg.	2:4	20:20	
Ch. Buna Schkopau	0:8	19:61	8,91

Die BSG Stahl Eisleben erhält Spielsperre, da sie trotz Erinnerung die Startgebühren nicht eingezahlt hat.

Horst Manig, Staffelleiter

DDR-LIGA, STAFFEL I

17./18. 6. 1961

Chemie Lichtenberg

Schiemann	2:2	14,88	110
Salzwedel	2:2	24,61	194
Pöggel	4:0	12,76	85
Przewosny	4:0	12,82	54
Geisler	4:0	10,20	81
	16:4	14,36	194

Motor Weißensee

Weiß	4:0	19,04	130
Schweppe	0:4	6,22	24
Preuße	0:4	9,70	46
Jaenchen	0:4	8,58	54
Krause	0:4	3,61	21
	4:16	9,35	130

Kampflos erhielt Turbine Cottbus die Wettkampfpunkte, weil Empor Brandenburger Tor dem Kampf unentschuldig fernblieb. Aus dem gleichen Grunde bekam Chemie Bitterfeld gegen Motor Babelsberg die Punkte zugesprochen.

24./25. 6. 1961

Motor Babelsberg

Guthmann	0:4	8,67	57
Petrucchio	0:4	6,80	39
Müller	4:0	10,16	50
Ribbeck	4:0	5,88	46
Schubert	4:0	10,00	73
	12:8	8,06	73

Turbine Cottbus

Scheel	4:0	15,68	67
Wache	4:0	9,63	71
Birne	0:4	7,06	34
Eymer	0:4	4,52	23
Richter	0:4	3,63	13
	8:12	7,84	71

Motor Weißensee

Weiß	0:4	18,00	114
Preuße	0:4	8,73	51
Jaenchen	4:0	kampflos	
Krause	0:4	3,85	29
Kutz	0:4	4,54	33
	4:16	6,66	114

Chemie Bitterfeld

Rödel	4:0	30,76	135
Uhlemann	4:0	25,80	146
Paul	0:4	nicht angetr.	
Küchler	4:0	6,32	41
Stange	4:0	7,14	33
	16:4	12,62	146

Chemie Lichtenberg kampflos 2:0 gegen Empor Brandenburger Tor, da Empor nicht antrat.

Tabellenstand

Chemie Lichtenberg	12:2	95:25	14,28	194
Chemie Bitterfeld	10:4	75:45	11,33	321
Turbine Cottbus	7:7	56:64	8,50	245
Motor Babelsberg	5:9	40:80	7,78	98
Motor Weißensee	4:10	52:88	9,04	270
Empor Brdbg. Tor	4:10	42:58	7,88	171
Staffeldurchschnitt:			9,59	

Werner Wölke, Staffelleiter

DDR-LIGA, STAFFEL II

6. 6. 61:

Wismut Wilkau-Haßlau gegen Motor Eska Karl-Marx-Stadt II:
Kampfpunkte 0:2/Partiepunkte 6:14/
MGD 6,11:7,93.

18. 6. 61:

Chemie Gotha gegen Stahl Maxhütte:
2:0/19:1/15,24:9,66.
Einheit Gera gegen Wismut Wilkau:
2:0/20:0/6,73:5,14.
Eska Karl-Marx-Stadt II gegen Motor Mitte Suhl II:
2:0 (Suhl nicht angetreten.)

H. Hofmann, Staffelleiter

BEZIRK POTSDAM

In Ludwigsfelde geht es aufwärts

Als man vor drei Jahren in Ludwigsfelde ein Klubhaus baute, auf das die „Randberliner“ stolz sein können, dachte man glücklicherweise auch an das Billardspiel. Mit der Errichtung neuer Wohngebäude kamen aus allen Teilen der DDR Menschen nach Ludwigsfelde, unter denen sich auch Interessenten des Billardsports befanden. Es wurde eine Sektion gegründet, deren Kern ehemalige Spieler von Motor Sömmerdag/Thür. bildeten und zwar Hatzky, Redlich, Nottrott und Seeger, dazu gesellten sich 12 weitere Sportfreunde, vor allem Jugendliche.

Die Weiterentwicklung unserer Sektion ging nicht immer glatt voran, teilweise Unkenntnis verantwortlicher Funktionäre sowie Raum- und Materialmangel hemmten sie. Als sich auch das Bedürfnis nach der Ausübung des Billardkegels geltend machte, wurde den BK-Spielern bis zum Beginn der Punktspiele im Carambol ein Billard zur Verfügung gestellt, wodurch sich die Sektion von 16 auf 32 Mitglieder vergrößerte.

Um die Materialfrage voranzubringen, organisierte die Sektionsleitung eine gemeinsame Versammlung mit Vertretern der BGL des Trägerbetriebes, der BSG- sowie der Klubleitung, die die Gewährung der Unterstützung durch die Werkleitung zur Folge hatte. Wir bekamen einen größeren Raum, ein defektes Billard wurde repariert und ein neues BK-Billard bestellt. Mit dem Eintreffen dieses Billards werden auch die 16 Billardkegler um Meisterehren kämpfen können.

Unsere Carambolspieler nehmen nun schon zwei Jahre an Punktspielen teil. Mußten wir diese in den vergangenen Jahren ausschließlich auswärts austragen, hatten wir jetzt die Möglichkeit, auch vor heimischem Publikum anzutreten, was erstmalig am 14. Mai 1961 geschah. Gegner war der Bezirks-Mannschaftsmeister 1960, Turbine Oranienburg. Daß wir keine Gewinnchance hatten, war uns klar, zumal wir anstelle unseres Stammspielers Hatzki den Ersatzspieler Helm aufstellen mußten.

Im einleitenden Kampf setzte sich der Oranienburger Mäcker nach wechselndem Partieverlauf mit 150:147 knapp gegen Redlich durch. Die beiden nächsten Partien verloren wir recht eindeutig, während beim Stand von 0:6 Seeger ein Sieg gegen den Oranienburger Wünsche gelang. Anschließend verlor Nottrott gegen Sühning von der Gastmannschaft mit 92:100 Points. Seeger holte sich dann einen weiteren Sieg über Chran mit 150:98 bei 25 Aufnahmen, desgleichen Redlich über Wünsche. Das waren aber auch die letzten Pluspunkte für Ludwigsfelde. Die folgenden Partien gingen, zum Teil recht knapp, sämtlich verloren.

In dem mit 30 bis 40 Zuschauern für unsere Verhältnisse gut besuchten Raum ging die gelungene Veranstaltung mit 24:6 für die Gäste zu Ende.

Motor Ludwigsfelde spielte mit folgender Aufstellung: Redlich (3,70 GD; 3,94 BED), Seeger (4,38/6,00), Kühne (2,40/2,80), Nattrott (1,80/2,37), Helm (0,93/1,13).

Heinz Seeger, Sektionsleiter

Elan und Bewußtsein

Anlässlich der Bezirks-Delegiertenkonferenz des Bezirkes Potsdam am 18. 2. d. J. hatte ich die große Freude, einen außerordentlich aktiven und von der einmal übernommenen Aufgabe erfüllten Billardfunktionär kennenzulernen: Den jungen Sektionsleiter von Motor Ludwigsfelde, Heinz Seeger, Verfasser des vorstehenden Berichtes. Während der Konferenz mit größter Bescheidenheit auftretend, hatte er für seine aufopferungsvolle und vorbildliche Tätigkeit eine Buchprämie bekommen.

Nach der Konferenz saßen wir in der Bahnhofsgaststätte beisammen und vergaßen über den Gedankenaustausch – Thema natürlich Billard – Ort und Zeit. Um 21.46 Uhr fuhr unser Zug, der letzte an diesem Tag. Das kam uns aber erst in derselben Minute zu Bewußtsein, und wir rasten über den ersten Bahnsteig, über die Gleise, wieder zurück – und sahen vor uns das Schlußlicht des abfahrenden Zuges. Mit Mühe und viel Redefleiß entgingen wir einer verdienten Bestrafung durch die Bahnpolizei. Heinz hatte Pech, er mußte die Nacht Notquartier bis zum nächsten Morgen suchen. Ich selbst kam günstiger weg, nahm den nächsten Zug und kam über drei Umsteigestationen gegen Morgen in Berlin an.

Heinz Seeger gehört zu den Funktionären, die mit Elan und Bewußtsein die Entwicklung auf der untersten Ebene unseres Verbandes bestimmen und bei der Verwirklichung unserer großen Ziele Helfer von unschätzbare Qualität sind.

W. Kutz, Zentrale Komm. für Presse, Funk und Film

BEZIRK GROSS-BERLIN

Bezirks-Bestenermittlungen

Klasse V

	P.-P.	GD	Wertz.
1. Lischeski, M. Friedrichshain	8:0	3,89	175,03
2. Grünewald, Turbine Bewag	4:4	4,25	170,00
3. Kelch, Lok Mitte	4:4	3,97	158,80
4. G. Kasper, TSC O'weide	6:2	3,74	157,08
5. Wallburg, Ch. Lichtenb.	4:4	3,90	156,00
6. Pätzold, TSC O'weide	6:2	3,69	154,98
7. Waldow, Turbine Bewag	0:8	3,02	108,72

Klasse IV

1. Zielinski, Lok Mitte	6:2	7,00	294,00
2. Häock, Motor B'weg	8:0	6,25	281,25
3. Pischel, Chemie Lichtenb.	2:6	6,31	239,78
4. Kohnert, Lok Mitte	0:8	5,51	198,36

Klasse III

1. Kaczmarek, Emp. Brdbg. Tor	6:2	10,76	452,29
2. Ganseko, Motor B'weg	8:0	8,33	374,95
3. Wirsich, Chemie Lichtenb.	2:6	6,34	255,62
4. Trautmann, Motor B'weg	4:4	6,34	253,92
5. H. Hoffmann, Ch. Lichtenb.	0:8	5,16	186,04

Klasse II

1. Pöggel, Ch. Lichtenb.	8:0	13,33	599,85
2. Geisler, Ch. Lichtenb.	0:8	11,42	411,12

Hans-Jürgen Drews,
BFA/Techn. Leiter

Berliner Sportstätten

BSG Chemie Lichtenberg

Kulturhaus VEB Elektrokohle,
Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr.
128-139, Eingang HO-Gaststätte
„Elektroköhler“.

BSG Motor Weißensee

Kreis-Jugendklubheim
Berlin NO 55, Hosemannstr. 14

ESG Empor Brandenburger Tor

Berlin NO 18, Pufendorferstraße
(Bauerei)

BSG Lokomotive Mitte

Berlin O 17, Warschauer Straße 45

BSG Motor Baumschulenweg

Werk für Signal- und Sicherungstechnik,
Berlin-Treptow, Eisenstr.
93-96

BSG Motor Friedrichshain

ESG Motor Ost

Berlin O 112, Voigtstr. 25
(Sportheim)

BSG Turbine Bewag

Berlin-Pankow, Wollankstr. 4

TSC Oberschöneweide

„Erich-Weinert“-Klubhaus,
Berlin-Oberschöneweide,
An der Wuhlheide

BEZIRK LEIPZIG

Neue Freundschaftsbande

Am 4. und 5. März 1961 traten wir Altenburger mit einer Auswahl zum ersten Freundschaftskampf in Waltershausen an. Wie wir es bisher immer erlebten, gestaltete sich auch dieses erste Kennenlernen zu einer schönen Sportkameradschaft. Mit der Wahl der Sportfreunde aus dem westlichen Thüringen hatten wir also erneut einen richtigen Griff getan. Vor Turnierbeginn nutzten wir noch einige Stunden, um die reizvolle Umgebung mit dem schöngelegenen Tabarz kennenzulernen.

Durch den Einsatz unseres noch nicht viel erprobten Nachwuchsmannes Fränzel anstelle des verhinderten sechsten Teilnehmers mußten wir eine verdiente Niederlage hinnehmen. Unsere Spieler Busch und Krause überboten sich dabei noch in einer Unterform, die einfach sehenswert war. So blieb uns denn vorbehalten, das Verlustkonto von 13:19 Partiepunkten beim Rückkampf in Altenburg wettzumachen. Dazu kam es am 24. und 25. Juni, wobei die Freunde aus Waltershausen leider schon auf der Anfahrt von Pech verfolgt wurden. Ein Autodefekt zwang sie zur Weiterfahrt per Eisenbahn. So trafen sie mit über vier Stunden Verspätung in der Skatstadt ein.

Bis auf unseren Spieler Busch, der sich für die in Waltershausen erlittene Niederlage revanchieren wollte, stellten wir eine vollkommen andere Mannschaft, die sich als klar stärker erwies und sicher mit 28:8 gewann.

Einzahlungen bzw. Überweisungen von Bezugsgebühren und Inseratengebühren sind ausschließlich auf folgende Konten zu tätigen:

Berliner Stadtkontor,
Berlin-Köpenick, Konto-Nr. 8/8509.
Kontoinhaber:

Deutscher Billard-Sportverband,
Redaktionskollegium Berlin
Postscheckkonto Berlin Nr. 565 55,
Kontoinhaber:

Deutscher Billard-Sportverband,
Generalsekretariat, Staßfurt

Gesamtergebnis

Altenburg Waltershausen

Partiepunkte: 41 27
MGD: 4,01 3,88

Einzelergebnisse

Jusch	6:6	6,28	Graue	6:6	6,41
Prechtl	4:2	6,09	Seidel	5:7	5,76
Hesselbarth	5:1	5,49	Schmalfuß	6:6	3,33
M. Siebrecht	4:2	4,98	Melcher	2:10	2,95
Richter	6:0	4,41	Hübner	0:6	2,83
Fritsche	6:0	3,65	Hering	4:0	2,73
R. Siebrecht	4:2	2,78	Nikolai	4:0	2,47
Ittner	4:2	2,78	Erbs	0:6	2,23
Krause	2:4	2,42			
Fränzel	0:4	1,47			

Als ein aufkommendes Talent dürfte der 16jährige Jugendsportler Graue von der Gastmannschaft anzusehen sein. Er konnte auch den Juniorenkampf gegen unseren Manfred Siebrecht gewinnen.

Trotz des erwähnten Zeitverlustes verblieb auch in Altenburg neben dem auf zwei Tage verteilten achtstündigen Turnier einige Zeit, um sich in geselliger Runde näherzukommen. Nach Austausch von Aufmerksamkeiten sowie einer umfassenden Turnierausswertung zeigten die Gäste ein vorbildliches sportliches Bewußtsein durch ihre Teilnahme an einer Demonstration im Rahmen der BSG Jahn-Sportspiele.

Mit einer herzlichen Verabschiedung und dem Vorsatz, den neuen schönen Kontakt zwischen den Billardsportlern aus dem östlichen und dem westlichen Thüringen in der Zukunft weiter zu pflegen, fand das schöne Treffen seinen Abschluß.

Richter, Motor Altenburg

R. & E. HLAWATSCHEK

Präzisions- Billardbau

Dresden A 27 - Kronacher Straße 1

Ausführung
sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

BILLARDKEGELN

Wer schlägt Krause, Arnhold, Stingl?

Letzte Betrachtung vor den Deutschen Einzelmeisterschaften
Von Rolf Lommatzsch, Technischer Leiter der DM

Nachdem in allen Kreisen und Bezirken (außer Dresden) die Einzelmeisterschaften abgeschlossen sind, erhebt sich die Frage: Wer hat die größten Chancen, den Meistertitel an sich zu bringen? Gewiß, keine leichte Frage, aber das erhöht nur den Reiz des kommenden Finales. Stellen wir gleich fest: 18 Sportfreunde bilden die absolute Spitzengruppe in der Rangliste, 12 davon werden am 30. September in die Endkämpfe einziehen. Sechs werden also ihre Anstrengungen und Leistungen nicht belohnt sehen, doch die Gewißheit, mit einem Durchschnitt von 240 auszuscheiden, wird ein kleines Trostpflaster sein.

Wie hat sich nun die Lage gegenüber dem Vorjahr geändert? Gewaltig — das ist festzustellen. Von den vorjährigen Teilnehmern sind lediglich noch Krause, Stingl, Steinbach und eventuell noch Christl mit von der Partie, alles andere verschwand in der Versenkung. (Dabei ist zu berücksichtigen, daß Arnhold und Kaupisch 1960 gesperrt waren und diesmal der Grünaer Rau durch Sperre ausfällt.) Was sind die Ursachen dieser Dezimierung? Sagen wir es mit einem Wort: Die rapide allgemeine Leistungssteigerung.

Und hier mocht sich vor allem die junge Generation bemerkbar, eine Tatsache, die sehr erfreulich ist und beweist, wie

sehr der Nachwuchs an sich gearbeitet hat. Spieler wie Höcker, Pietzsch, Horschig, Lommatzsch, Uhlig und die schon etwas älteren Spicker, Bernhardt und Parré tauchten plötzlich wie Kometen auf und mischten kräftig mit. Doch nun zur Einschätzung der augenblicklichen Lage:

Sichere Teilnehmer sind Krause, Arnhold, Stingl, Hähner, Spicker, Steinbach und Bernhardt, also sieben Sportfreunde. Aus dieser Gruppe ragen Krause, Arnhold, Stingl und Steinbach besonders heraus, und hier wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch der neue Meister zu finden sein. In günstiger Position liegen Christl und Parré, beide sind die einzigen Vertreter ihrer Bezirke. Wer sie erreichen will, der muß schon tüchtig treten, und das liegt einzig und allein bei den Sportlern des Bez. Dresden. Wie die Kletten kleben hier Lommatzsch, Höcker, Horschig, Pietzsch und Lesch aneinander, während Klinger und Kaupisch überraschenderweise etwas abgefallen sind. Sollte aus dieser Gruppe alles versagen, so haben Uhlig und Förster, die im Hintergrund lauern, noch eine kleine Chance.

Auf alle Fälle steht fest: Es wird harte und erbitterte Kämpfe geben, bevor der neue Meister ermittelt ist.

Pokalrunde „Mann gegen Mann“ im Kreis Dresden

Der Kreisfachausschuß Dresden führt seit zwei Jahren eine Pokalrunde in drei Klassen durch. Diese Pokalrunde geht um den Besitz von zwei Wanderpreisen für die III. und II. Klasse und einen Wanderpokal und in der I. Klasse. Die Wanderpreise und der Pokal werden jedes Jahr neu ausgespielt.

In einer erweiterten KFA-Tagung wurde nun beschlossen, die Pokalrunde in diesem Jahr im Mann-gegen-Mann-Kampf durchzuführen. Der vorhandene Entwurf der Spielregeln für das neue System wurde auf Grund neuer Anregungen und des Erfahrungsaustausches bei Probespielen und Probepartien von mir noch einmal überarbeitet. In der Ausschreibung des KFA kommen die veränderten Bedingungen des neuen Systems klarer und verständlicher zum Ausdruck. Sie sollte alle anderen Kreise veranlassen, gleiches zu tun.

Ausschreibung

Mannschaftsstärke nach Rangfolge 1–6
III. Klasse

Je Spieler 2 Partien, jeweils Spieler 1 und 2, 3 und 4, 5 und 6 jeder gegen jeden, d. s. insgesamt 12 Partien, Partielänge 75 Punkte.

II. Klasse

Je Spieler 2 Partien wie vor, Partielänge 100 Punkte.

I. Klasse

Je Spieler 2 Partien wie vor, Partielänge 200 Punkte.

Mannschaftsdurchschnitte entsprechend 100-Stoß-Spiel: III. Klasse bis 950, II. Klasse bis 1150, I. Klasse mehr als 1150. Die Startfolge der Spieler wird in Zusammenarbeit beider Mannschaftsleiter festgelegt. Die Kämpfe finden auf zwei neutralen Billards statt. Die Pokalrunde wird im k. o.-System durchgeführt, die Mannschaftspaarungen werden durch die Technische Kommission ausgelost. Auf den Wettkampflisten (entsprechend Muster Carambol) werden die benötigten

ten Aufnahmen sowie die erreichte Punktzahl jeder Partie festgehalten, desgleichen Beginn und Ende des gesamten Mannschaftskampfes.

Partiebewertung: 2 Punkte für jede gewonnene Partie, 1 Punkt für jede unentschiedene Partie.

Mannschaftswertung: Summe der Partiepunkte.

Bei den Spielregeln ist als wesentlich herauszustellen, daß keine Minuswertung erfolgt, jeder Fehler beendet lediglich die Aufnahme. Die bekannten Regeln des 100-Stoß-Spiels in bezug auf Spielmaterial, Ballaufstellung, Anstoßstrecken, Bewertung usw. bleiben bestehen, soweit im Nachfolgenden nichts anderes festgelegt ist.

Ergänzung der Spielregeln

1. Die Partie wird in wechselseitigen Aufnahmen von 2 Spielern ausgetragen.
2. Ein Auslösen der Bälle entfällt, da für alle Starter der rote oder kreuzgravierte Ball der Stoßball ist.
3. Der Entscheid über den Partiebegriff wird durch gleichzeitigen Stoß eines Balles von der einen Querbande zur anderen herbeigeführt. Wessen Ball der gegenüberliegenden Bande (vor oder nach deren Berührung) am nächsten stehenbleibt, bestimmt, welcher Spieler die Partie eröffnet.
4. Der Endzweck der Partie besteht für den einzelnen Spieler darin, mit möglichst wenigen Aufnahmen zuerst die festgesetzte Punktzahl zu erreichen.
5. Die Partie ist beendet, wenn ein Spieler die festgesetzte Punktzahl erreicht hat. Ist dies jedoch der Spieler, der die Partie eröffnete, hat der andere Spieler mit Grundaufstellung eine weitere Aufnahme (Nachstoß).
6. Grundsätzlich hat die Partie gewonnen, wer zuerst das Partieziel erreicht hat. Wenn jedoch durch Nachstoß ein gleiches Ergebnis erzielt wird, ist die Partie als unentschieden zu werten.
7. Ein Abbrechen der Partie hat Punkterlust zur Folge.
8. Nach Beginn der Aufnahme berechnen zum Weiterspielen:
 - a) Das Umwerfen von Kegeln durch Treibbälle.
 - b) Eine echte Carambolage; beim nächstfolgenden Stoß müssen jedoch wieder Kegel fallen. Die Carambolage kann in einer Aufnahme in beliebiger Zahl wiederholt werden.
 - c) Die Aufnahme kann mit einer echten Carambolage begonnen werden.
 - d) Passagen eines Treibballes. Eine Passage hat stattgefunden, wenn ein Treibball mit seinem ganzen Durchmesser das volle Kegelbild, begrenzt durch seine äußeren Fluchtlinien, durchlaufen hat, ohne Kegel zu werfen.
9. Erleichterungen bei Beginn der Aufnahme:
 - a) Hat der Stoßball bei Beginn der Aufnahme die äußeren Fluchtlinien des Kegelbildes überschritten, kann der Spieler nach Wahl den Stoßball auf eine der beiden Anstoßstrecken stellen lassen.

- b) Haben beide Treibbälle bei Beginn der Aufnahme die äußeren Fluchtlinien des Kegelbildes überschritten, kann der Spieler Grundaufstellung veranlassen.
10. Die Aufnahme ist beendet nach folgenden Fehlern:
- a) Stoßausführung ohne Kegelwurf.
 - b) Stoßausführung mit Kegelwurf, der nach den alten Regeln als minus zu werten ist.
 - c) Zwei hintereinander gespielte Carambolagen ohne Kegelwurf.
 - d) Berührung oder Veränderung der Lage eines Balles oder Kegels durch Spieler oder Queue oder Hereinfallen anderer Gegenstände durch Verschulden des Spielers vor und nach der Stoßausführung, wenn dadurch die Lage ruhender oder die Richtung laufender Bälle verändert oder Kegel geworfen werden.
 - e) Herausspringen eines Balles oder mehrerer Bälle.
 - f) Erneute Stoßausführung, bevor alle Bälle in Ruhestellung sind sowie bei noch nicht aufgesetztem Kegelbild.
 - g) Passage des Stoßballes.
 - h) Wenn der Spieler bei Grundaufstellung nicht die vorgeschriebene Anstoßstrecke benutzt oder nicht die vorgeschriebenen Bälle spielt.
 - i) Das Spielen im Verlauf der Aufnahme mit falschem Ball, wobei nur das Ergebnis des Stoßes, bei dem der Fehler festgestellt wurde, nicht gewertet wird.
 - k) Auflegen eines Beines auf die Spielfläche und wenn kein Fuß mehr den Boden berührt.
11. Würde die Aufnahme durch Hereinfallen von Gegenständen oder Berührung durch Spieler oder Queue unterbrochen und hat sich daraus eine Veränderung der Lage eines ruhenden Balles ergeben, so kann der Schiedsrichter den Ball nach eigenem Ermessen zurücksetzen. Befinden sich die Bälle in Bewegung, müssen sie von den neueningenommenen Plätzen aus gespielt werden.
12. Werden nach einem Stoß Kegel an den Starter, sein Queue oder an den Aufsetzer oder Schiedsrichter geworfen und fallen zurück auf die Spielfläche, ohne ein irreguläres Ergebnis zu verursachen, so gilt dies als nicht geschehen. Werden dagegen von den zurückfallenden Kegeln weitere Kegel geworfen, so wird der Stoß nicht gewertet und die Aufnahme mit Grundaufstellung fortgesetzt. Lag bereits ein Fehler vor, muß der Spieler die Aufnahme beenden.
13. Stößt ein Starter durch besondere Umstände an das Billard und es fallen dabei Kegel oder Bälle werden bewegt, ohne daß ein Queuestoß ausgeführt wurde, wird dies nicht als Stoß gewertet. In diesem Fall werden die Bälle vom Schiedsrichter nach dessen Ermessen zurückgesetzt.
14. Ein Fehler, der durch eine dritte Person verursacht wird, darf dem Spieler nicht angerechnet werden. Sind in solchen Fällen Kegel oder Bälle von ihrem Platz gerückt worden, so wird vom Schiedsrichter Grundaufstellung gesetzt.

Abschließend möchte ich zwei weitere Anregungen der Sportfreunde Steinbach, Karl-Marx-Stadt und Seidel, Stahl Freital, zur Diskussion stellen:

1. Der Spieler kann bei Beginn der Aufnahme in jedem Fall nach Wahl den Stoßball auf eine der beiden

- Anstoßstrecken stellen lassen.
2. Jeder Spieler erhält seinen eigenen Stoßball. Hierzu wäre notwendig, mit dem Ballsatz Rot-Gelb-Weiß zu spielen.

Gerhard Großmann

Terminplan der DDR-Liga 1961/62

Es starten folgende Mannschaften:

Aufbau Mitte Dresden
 Motor Grüna Karl-Marx-Stadt
 Wismut Karl-Marx-Stadt
 Stern Luckenwalde
 Motor Ifa Karl-Marx-Stadt
 Stahl Nordwest Leipzig
 Motor Nord Dresden
 Turbine Karl-Marx-Stadt

Sollte eine dieser Mannschaften nicht teilnehmen, so startet dafür Lokomotive Potsdam.

15. 10. 1961	6. 1. 1962
1 Stern - Wismut	29 Grüna - Stern
2 Stahl - Grüna	30 Wismut - Stahl
21. 10. 1961	31 Nord - Turbine
3 Turbine - Aufbau	32 Aufbau - Ifa
4 Ifa - Nord	7. 1. 1962
22. 10. 1961	33 Grüna - Stahl
5 Stern - Grüna	34 Wismut - Stern
6 Stahl - Wismut	35 Nord - Ifa
7 Ifa - Aufbau	36 Aufbau - Turbine
8 Turbine - Nord	21. 1. 1962
4. 11. 1961	37 Stern - Aufbau
9 Aufbau - Stahl	38 Stahl - Nord
10 Nord - Stern	39 Ifa - Grüna
11 Wismut - Ifa	40 Turbine - Wismut
12 Grüna - Turbine	11. 2. 1962
5. 11. 1961	41 Ifa - Wismut
13 Aufbau - Stern	42 Turbine - Grüna
14 Nord - Stahl	43 Stahl - Aufbau
15 Wismut - Turbine	44 Stern - Nord
16 Grüna - Ifa	25. 2. 1962
19. 11. 1961	45 Ifa - Stahl
17 Stahl - Ifa	46 Stern - Turbine
18 Turbine - Stern	47 Nord - Aufbau
19 Aufbau - Nord	48 Wismut - Grüna
20 Grüna - Wismut	11. 3. 1962
26. 11. 1961	49 Stahl - Stern
21 Stern - Stahl	50 Turbine - Ifa
22 Ifa - Turbine	51 Grüna - Nord
23 Nord - Grüna	52 Aufbau - Wismut
24 Wismut - Aufbau	25. 3. 1962
10. 12. 1961	53 Turbine - Stahl
25 Stern - Ifa	54 Ifa - Stern
26 Stahl - Turbine	55 Nord - Wismut
27 Wismut - Nord	56 Aufbau - Grüna
28 Grüna - Aufbau	

Rolf Lommatzsch, Staffelleiter

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Bezirks-Einzelmeisterschaften

Am 22. und 23. Juli führte der BFA Karl-Marx-Stadt im „Klub der Jugend und Sportler“ seine Bezirks-Einzelmeisterschaften durch. Als Erste gingen die Frauen an den Start. Nach 100 Stoß lag Teichmann mit 156 Punkten vor Schmidt (146) und Müller (123) in Führung. Bezirksmeisterin wurde jedoch Schmidt, die Teichmann mit den letzten 20 Stoß noch abfangen konnte. Allgemein ist zum Spiel der Frauen zu sagen, daß es nicht gerade eine Augenweide ist. Nach meiner Meinung genügen die Leistungen nicht für den Rahmen einer Bezirksmeisterschaft, und es wäre besser, lediglich die Bestenmittlung der Klasse III auszutragen. Weiter war festzustellen, daß die Frauen die Regeln nicht beherrschten und beim Ansagen der Ergebnisse oft der Kampf-

richter korrigierend eingreifen mußte. Bei der Jugend ging überraschend Hirsch mit 253 vor dem Favoriten Autengruber (238) in Führung. Er konnte sich auch im zweiten Durchgang durchsetzen und wurde neuer Bezirksmeister. Die Bestenmittlung der Klasse II, Männer, war nach dem ersten Durchgang noch völlig offen. Scheller und Oehmigen gingen mit 236 Punkten in Führung, während der Überraschungssieger der Kreismeisterschaft Röttig 225 erzielte. Im 2. Durchgang setzte sich dann Scheller mit weiteren 233 P. an die Spitze.

Vor einer sachverständigen und begeisterten Zuschauerkulisse, spielte am Sonntag die Männerklasse I. Das erste gute Ergebnis des 1. Durchganges erzielte mit 250 Förster. Dann scharfen sich die Zuschauer um das Billard, wo Steinbach 297 Punkte erzielte und damit die Meisterschaft schon praktisch sicher hatte. Lediglich Spicker mit 277 sowie Krause mit 267 konnten ihm noch gefährlich werden. Auch im 2. Durchgang gab es gute Ergebnisse, doch langte es nur bei Stingl zum Eingreifen in die Spitzengruppe, und er sicherte sich mit weiteren 268 P. den dritten Platz.

Die Siegerehrung begann mit der Auszeichnung der Sieger im Massensport. 56 Jugendfreunde hatten um den Wanderpokal des Klubs der Jugend und Sportler gekämpft, wobei Kuchler mit 95 Punkten vor Braun (86) und Gumpel (84) Sieger wurde. Der BFA-Vorsitzende Kurt Möhler gab in seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck, die noch unorganisierten Spieler bald als Mitglieder unseres Sportverbandes begrüßen zu können. Dieter Oehmigen erhielt für seine unermüdliche Arbeit als Technischer Leiter eine Ehrenplakette des BFA. Der Höhepunkt der Siegerehrung war die Überreichung der Ehrenplakette der Stadt Karl-Marx-Stadt an Kurt Krause als Anerkennung für seinen Titel als Deutscher Meister 1960. Abschließend soll allen Helfern und Funktionären Dank für die geleistete Arbeit gesagt werden. Nur durch ihren Einsatz konnten die Meisterschaften reibungslos durchgeführt werden.

Ergebnistabellen

Männer, Klasse I

1. Steinbach, Motor Grüna	544
2. Krause, Motor Grüna	525
3. Stingl, Wismut Mitte	514
4. Spicker, Motor Ifa	506
5. Förster, Oberlungwitz	498
6. Uhlig, Wismut Mitte	485

Klasse II

1. Scheller, Motor Grüna	469
2. Oehmigen, Turbine	460
3. Richter, Astra	454

Klasse III		
1. Fuchs, Astra	444	
2. Engelhardt, Turbine	412	
Klasse IV		
1. B. Martin, Wismut Aue	400	
2. Riedel, Turbine	397	
Klasse V		
1. Hörl, Motor Schönau	370	
2. H. Martink, Wismut Aue	367	
Klasse VI		
1. Georgi, Astra	330	
2. Melzer, Astra	302	
3. Auerswald, Wismut Aue	302	
Jugendklasse		
1. Hirsch, Medizin	486	
2. Autenruber, Turbine	457	
3. Müller, VTB	427	
Frauenklasse		
1. Schmidt, Motor Ifa	305	
2. Teichmann, Motor Ifa	286	
3. Müller, Wismut Mitte	225	
E. Scheiler, BFA/ Presse, Funk und Film		

BEZIRK DRESDEN

Bestenermittlungen im Kreis Dresden

Klasse IV Jugend		
1. P. Thalheim, Mot. N Dr.	153	159 312
Klasse V Jugend		
1. L. Müller, Flugzeugw.	175	173 348
2. E. Wehder, Aufb. M. Dr.	166	176 342
Klasse VI Jugend		
1. E. Wagner, M. Reick Dr.	193	119 312
2. M. Pöschel, Flugzeugw.	172	131 303
Klasse II Männer		
1. Glöckner, Motor N Dr.	225	207 432
2. S. Garbe, Aufb. Mitte Dr.	230	202 432
3. Bernsee, Empor Tabak	206	225 431
Klasse III Männer		
1. K. Köhler, Motor N Dr.	220	220 440
2. H. Friemel, Mot. S. Dresd.	223	209 432
3. K. Eichelkraut, M. Industr.	209	216 425
4. K. Hempel, Motor Reick	198	225 423
5. E. Seifert, Rotation Dr.	211	207 418
6. Hans Maschik, Rot. Dr.	209	204 413
7. A. Fritsche, M. Industr.	211	202 413
Klasse IV Männer		
1. M. Ambros, M. Industrie.	208	202 410
2. Hammerschmidt, M. Ind.	195	196 391
3. G. Sorge, Aufbau Mitte	182	201 383
4. W. Kinzel, Aufbau Mitte	198	185 383
Klasse V Männer		
1. E. Freund, Motor Reick	135	212 347
2. H. Beger, Motor Reick	181	162 343
3. E. Bonkaß, Rotat. Südost	175	156 331
Klasse VI Männer		
1. R. Römeth, Mot. Industr.	180	117 297
2. M. Beutlich, Mot. Industr.	130	154 284
Die Bestenermittlungen der einzelnen Klassen wurden in den Sportstätten der folgenden Sportgemeinschaften ausgetragen: Motor Industriegelände Jugend IV, V und VI mit 13 Teilnehmern sowie Männer VI mit 11 Teilnehmern; Flugzeugwerke Männer II mit 14 Teilnehmern; Motor Reick Männer III mit 26 Teilnehmern; Schreib- und Nähmaschinenwerke Männer IV mit 14 Teilnehmern; Empor Tabak Männer V mit 11 Teilnehmern. A. Fischer, KFA/Techn. Leiter		

BEZIRK DRESDEN

Kreismeisterschaften in Freital

Am 10. und 11. Juni wurden in der Gemeinde Kesselsdorf die Kreis-Einzel-

meisterschaften und Bestenermittlungen des Kreises Freital ausgetragen. Der Rat der Gemeinde, die Nationale Front, der Dorfklub und die heimische Sportgemeinschaft hatten, beste Vorbereitungen getroffen, und beide Tage wurden somit eine schöne und zugkräftige Werbung für den Billardsport auf dem Lande.
Es wurde auf 4 Billards gespielt, und jeder Starter hatte an jedem Tag 100 Stoß zu absolvieren. Als interessante Neuerung startete je eine Anfängerkategorie der Jugend und der Männer, wobei der jeweils Beste einen Preis und eine Urkunde erhielt.
Es würde zu weit führen, auf die Kämpfe in den einzelnen Klassen näher einzugehen. Festgestellt sei aber, daß es zwei spannende Tage und eine schöne Werbung für den Billardsport waren. Und nun die Sieger der Klassen und ihre Ergebnisse:

Anfängerkategorie Jugend	
Kühnel, SG Kesselsdorf	253
Anfängerkategorie Männer	
Wiegand, Traktor Braunsdorf	375
Jugendklasse VI	
Lohmann, Motor Wilsdruff	343
Jugendklasse V	
Schindler, SG Kesselsdorf	320
Jugendklasse III	
Krüger, SG Kesselsdorf	412
Männerklasse VI	
Eckardt, SG Wurgwitz	337
Männerklasse V	
Mazi, Motor Wilsdruff	339
Männerklasse IV	
Lange, SG Oberhermsdorf	373
Männerklasse III	
Meißner, Motor Wilsdruff	403
Männerklasse II	
Abendbroth, Aktivist Freital	395
Männerklasse I	
Rechenberger, Akt. Freital	411
Frauenklasse II	
Abendbroth, Akt. Freital	266
Frauenklasse I	
Görner, Aktivist Freital	338

Kreis-Mannschaftsmeisterschaft

Die Titelkämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft des Kreises Freital liefen bis in den Monat Mai hinein und ließen an Spannung nichts zu wünschen übrig. Zum Schluß setzte sich der Vorjahrsmeister Motor Wilsdruff I erneut an die Tabellenspitze und errang den Titel zum zweiten Mal. Die SG Wurgwitz als Verfolger war ein großer Gegner und blieb in den Heimspielen ungeschlagen.

Abschlußtablette

1. Motor Wilsdruff I	26:2	543,6
2. SG Wurgwitz	24:4	501,0
3. Motor Wilsdruff II	21:7	461,6
4. SG Oberhermsdorf	17:11	459,0
5. Motor Wilsdruff III	8:20	396,2
6. SG Kesselsdorf I	8:20	394,4
7. Aktivist Freital II	4:24	391,0
8. SG Kesselsdorf II	2:26	361,7

Herbert Meißner

Trainingsleckerbissen

Zwei Sportler der Dresdener Bezirksliga und ein Gast aus der DDR-Liga übten am Trainingsabend vom 19. 5. 1961 auf

100 Stoß. Starter 1 erzielte 262, der zweite 267 und der Gast 263 mit dem letzten Stoß. — Mit einer 262 den Durchgang verlieren, darüber ist wohl jeder BK-Freund erhaben!
Eine Woche später: Drei BSG-Mitglieder bei derselben Übung. Starter 1 erzielte 256, Starter 2 schafft 257, den dritten reizt diese Vorlage und er verspricht, noch mehr zu erreichen. Er hat bei 95 Aufnahmen 236, auf die letzten fünf Stoß fallen 21 Kegel, also war er mit 257 Verlierer. — Reicht das aus für das DDR-Liga-Niveau? Ist hier nicht Spannung drin bei unserem altbewährten 50- bzw. 100-Stoß-System?
Wenn die Namen der Trainingspartner interessieren: Am 19. 5. 61 Starter 1: Stöckel; Starter 2: M. Arnold; als Gast: Kaupisch. Am 26. 5. 61 Grundmann, Höcker und Stöckel. Wenn nun schon über ein Jahr lang ein neuer Mann-gegen-Mann-Modus zur Debatte steht, um internationale Wettkämpfe zu ermöglichen, dann doch mal vom Ausland her eine Mitteilung über die dort übliche Spielweise. Ich glaube, im Sinne vieler Aktiver zu sprechen: „Wir treten zu jeder Bedingung an!“
Willi Stöckel, Motor Nord Dresden

Anmerkung des Red.-Koll.: Wir möchten klarstellen, daß Billardkegeln bisher in keinem Land als in der DDR als Sport organisiert ist und demzufolge noch von keiner anderen Billardföderation die Aufnahme des Billardkegelns in den internationalen Spielbetrieb angeregt oder beantragt wurde.

BEZIRK POTSDAM

Bezirksmeisterschaften abgeschlossen

Am 24. und 25. Juni wurden in der „Ernst-Thälmann-Werft“ Brandenburg als Auftakt der Woche der Jugend und des Sports die VIII. Bezirks-Einzelmeisterschaften und Klassenbestenermittlungen abgeschlossen. Das Turnier wurde unter der Losung „Sportler, sind Kämpfer für Frieden und Sozialismus!“ durchgeführt. Verdientes Lob erhielt die Sektion Motor Nord Brandenburg für die sehr gute Vorbereitung der Meisterschaften.
An beiden Tagen gab es spannende und erbitterte Kämpfe, wobei besonders die Sportfreunde Christl, Stern Lükkenwalde, Hengmith, Lok Potsdam, und Grümmeisen, Stern, in der Männerklasse hervortraten. Bei der Jugend bestimmten Lothar Blavid, Motor Nord und Klaus Walter, Lok Potsdam, das Geschehen.

Ergebnistabellen

Klasse III, Männer			
1. Becker, Stern L.	203	220	423
2. Niendorf, Einh. Jüterb.	198	210	408
3. Filipski, Motor N Br.	202	168	370
4. Oestritz, Tr. Niemeck	174	180	354
Klasse II, Männer			
1. Haberkorn, Lok L.	204	197	401
2. Schwill, Stern L.	205	192	397
3. Zeh, Motor N Br.	202	193	395
4. Glatzer, Motor N Br.	203	150	353
Klasse I, Männer			
1. Christl, Stern L.	254	222	476
2. Hengmith, Lok Potsd.	236	235	471
3. Grümmeisen, Stern L.	229	229	458.

4. Sydow, Stern L.	217	223	440
5. Ebel, Lok Potsdam	199	222	421
6. Schendel, Lok Potsd.	184	227	411
7. W. Blavid, Mot. N Br.	199	203	402
8. Pittlitzki, Stern L.	191	204	395
9. Gerlach, Lok Potsdam	225	161	386
10. Rother, Einh. Jüterb.	183	201	384
11. Kühne, Stern L.	186	190	376
12. Tümmler, Einh. Jüterb.	—	205	205

Wir beglückwünschen die Bezirksmeister 1961, Heinz Christl und Lothar Blavid, die damit ihren Vorjahrstitel erfolgreich verteidigten. Blavid stellte dabei mit 504 Punkten einen neuen Bezirksrekord auf. Zu den bevorstehenden Deutschen Einzelmeisterschaften wünschen wir beiden Sportlern Glück und Erfolg!
W. Blavid, BFA

Unsere Postecke

Klassifizierung fördern!

Als Sektionsleiter (BK) der BSG Flugzeugwerke Dresden habe ich auf Grund der Perspektivpläne der BSG und des BFA neben anderen wichtigen Aufgaben den Erwerb der Klassifizierungsnaeden zu organisieren. Dabei muß ich feststellen, daß allgemein wenig über die Bedeutung und die Bedingungen der Sportklassifizierung bekannt ist. In unserer Sektion haben wir z. B. den zweifachen Deutschen Jugendmeister im Billardkegeln, 1960 wurde er in die Klasse I eingestuft, konnte aber nicht mit der Nadel ausgezeichnet werden, da er das Sportabzeichen nicht erworben hatte. Der Sportfreund ist als Billardkegler sehr talentiert, zeigt aber für andere Dinge wenig Interesse. Sicher gibt es in anderen Sektionen ähnliche Beispiele. Ich schlage deshalb vor, das Thema „Sportklassifizierung“ im Verbandsorgan gründlich zu behandeln und zu popularisieren, damit ein Wettbewerb der Sektionen, Kreise und Bezirke ausgelöst wird. Man könnte sogar im Verbandsorgan die Erfolge auf diesem Gebiet in einer Art Ehrentafel würdigen und publizieren.

W. Schwabe

Anmerkung des Red.-Koll.: Entsprechend dem Wunsch des Sportfreundes Schwabe haben wir einen Durchschlag seines Schreibens an die zentrale Kommission für Klassifizierung weitergeleitet und hoffen, daß die Anregungen eine entsprechende Auswertung erfahren.

Die WKO ist kein Spielball

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, wo Sportfreunde denken, die Wettkampfordnung bestehe nur zum Verdrehen von Tatsachen. Diese Sportfreunde befinden sich auf dem falschen Weg. Es muß jedem klar sein, daß die WKO als sportliches Gesetz gilt und das besonders bei Abmeldungen von einer Sportgemeinschaft (zwecks Übertritt zu einer anderen Gemeinschaft), bei Nichtteilnahme an Kreis- und Bezirksmeisterschaften wegen Krankheit, Urlaub oder aus sonstigen Gründen.

In der WKO ist alles klar formuliert, und vielfach besteht der Verstoß nur darin, daß der betreffende Sportfreund noch nie einen Blick in die WKO geworfen hat. Hinterher versucht man dann mit allen möglichen Mitteln seine Fehler zu bagatellisieren und durch Einsprüche doch noch eine günstige Wendung zu erzwingen. Aber so geht das nicht, liebe Sportfreunde. Nehmen wir nur den Fall Rau. Dieser meldet sich am 19. 7. 61 von seinem bisherigen Kollektiv Motor Gröna ab. Am 22./23. Juli finden die Karl-Marx-Städter Bezirksmeisterschaften statt. Warum meldet sich Sportfreund Rau nicht am 24. 7. ab? So wie der Fall liegt, ist er laut WKO ab 19. 7. vier Wochen gesperrt (für Einzelmeisterschaften). Für Mannschaftsmeisterschaften tritt hier eine Sperre von drei

Monaten in Kraft. Ein Einspruch über das Präsidium ist also hier vollkommen zwecklos.

Einen noch größeren Bock schoß die Technische Leitung der Bezirksmeisterschaften von Karl-Marx-Stadt ab, indem sie Sportfreund Rau antreten ließ. Eine andere Sache ist der Fall Stingl und auch der Fall von Sportfreund Ludwig, beide Karl-Marx-Stadt. Stingl verletzte sich vor den Kreismeisterschaften und konnte wegen Krankheit nicht starten. Zugegeben: Das ist großes Pech, gerade für einen der stärksten Spieler unseres Verbandes. Aber eine rechtzeitige Verständigung der Techn. Leitung und eine sofortige Behandlung dieser Angelegenheit hätte positiv für Stingl ausgehen können. Solche Fälle entscheidet letzten Endes das Präsidium. Der Sportfreund Ludwig ging — mir nichts dir nichts — in Urlaub, basta. Auch er hatte noch Chancen, sich für das Finale der Deutschen Einzelmeisterschaft zu qualifizieren. Aber auch hier wurde nichts unternommen. Die Desinteressiertheit einiger Sportfreunde ist vielfach direkt sträflich, kann also durch unkorrekte Behandlung der daraus entspringenden Versäumnisse nicht noch belohnt werden. Das sollten sich die betreffenden Sportfreunde zu Herzen nehmen.

Rolf Lommatzsch, Staffelleiter

Ergebnis des Abonnentenwettbewerbs

Werber bzw. Sektion	Bezirk	Exemplare	Preis
1. Ferdinand Hockenholz	Dresden	180	Fotoapparat „Penti“
2. Kurt Alster	Dresden	120	Queue mit Behälter
3. Traktor Taucha	Leipzig	105	Bekl.-Gutschein (25,— DM)
4. Turbine Erfurt	Erfurt	90	Buch
5. Motor Sonneberg	Suhl	43	Buch
6. Trakt. Niederbobritzsch	Dresden	42	Buch
7. SG Neschwitz	Dresden	30	Buch
8. Aktivist Aschersleben	Halle	30	Buch
9. Motor Stralsund	Rostock	30	Buch
10. Fortschr. Neugersdorf	Dresden	30	Buch

Maßgebend für die Platzierung ist die Gesamtzahl der im 1. Halbjahr 1961 neu- bzw. mehrbezogenen Exemplare. Beispiel: Turbine Erfurt erhöhte ab Januar 1961 um 15 (auf 30) Exemplare, d. s. $15 \times 6 = 90$ Exemplare. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß von den insgesamt 700 neu- bzw. mehrbezogenen Exemplaren allein 402 nach dem Bezirk Dresden gingen. Wir danken allen Abonnentenwerbern und gratulieren den vorstehend aufgeführten Sportfreunden und Sektionen zu ihrem

Erfolg, insbesondere dem Dresdener BFA-Vorsitzenden Hockenholz, der auch hier wieder den Vogel abschob. Im Zusammenhang mit der nun wieder ins rechte Gleis kommenden Auslieferung erwarten wir für die 2. Etappe des Wettbewerbs (bis 31. Dezember bzw. Nr. 12/61) von allen Bezirken, Kreisen, Sektionen und Sportfreunden eine verstärkte Werbung neuer Abonnenten für unser Verbandsorgan unter dem Motto: „Jeder Billardsportler Abonnent!“

Red.-Koll.

ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

*Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol*

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehörteile

Prämiert m. 32 goldenen Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 — Fernruf 4 00 04

DER BILLARDSPORT

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband; Leiter d. Redaktionskollegiums: Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon bis 18 Uhr: 530751, App. Nr. 117; nach 18 Uhr: 53 05 531 — Satz und Druck: Salzland-Druckerei Staßfurt, IV 1 18; Ag 515/296/61/DDR — 1800 Erscheinen monatlich; Abonnementspreis 1,50 DM vierteljährlich, Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,— DM). Neubestellungen (bei Sektionen Sammelbestellungen), Veränderungsmitteilungen im Abonnement sowie Manuskripteinsendungen sind an den Leiter des Redaktionskollegiums zu richten.